

Erste Wanderung des Jahres

■ **Enger.** Die Wandersaison 2024 des Heimatvereins startet wieder mit den „Acht am Mittwoch“. Am Mittwoch, 6. März, führt die Acht-Kilometer-Wanderung um Gut Bustedt herum. Wanderstart ist um 15 Uhr an der Dornbree-

de in Enger (Kläranlage/Compotec). Mitfahrgelegenheiten gibt es um 14.45 Uhr am ZOB/Kleinbahnhof in Enger. Anmeldungen an den Wanderwart Uwe Möller-Lömke unter Tel. 05224 69735. Gäste sind willkommen.

Dämmerchoppen

■ **Spenge.** Der Heimatverein Hücker-Aschen lädt zum „Dämmerchoppen“ am Frei-

tag, 1. März, 19.30 Uhr, in die Heimatstube an der Windmühle Hücker-Aschen ein.

Anschnallen ist cool

Im AWO-Familienzentrum Dreyen gab es besonderen Besuch von der Polizei – und Puppen.

■ **Enger.** „Du musst dich doch anschnallen“, riefen die Kinder des Familienzentrums Dreyen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) aus Enger, als der kleine Tom es beinahe vergessen hätte.

Vor kurzem durften 30 Kinder aus der AWO-Einrichtung im Alter zwischen vier und sechs Jahren die Vorstellung der Polizeipuppenbühne Herford erleben, in der es um Themen wie Verkehrssicherheit und Unfallprävention ging.

Begleitet wurden sie dabei von ihren Erzieherinnen. Spielerisch, lustig und zum Mitmachen auffordernd ist die Geschichte der Puppenbühne, die von den Polizisten gespielt wurde. Neben Tom belebten auch die Figuren Frau Feldmann, Onkel Kale und Freundin Lotte das Stück.

Die Kindergartenkinder staunten, sangen und lernten das richtige Verhalten als Verkehrsteilnehmende sowie auch „Nein“ zu den Dingen zu sagen, die sie nicht wollen.



Die Polizeipuppenbühne Herford zeigt Kita-Kindern Theaterstücke zum Thema Verkehrssicherheit. Foto: Stefanie Scholz-Braun

Leserbrief

„Alles weghauen“

Zum Artikel „50 Bäume am Martinsweg gefällt“ (NW vom 28. Februar) erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:

■ **Stadt Spenge oder:** Ich mache mir die Welt, so wie sie mir gefällt! Die Stadt Spenge hat am Martinsweg statt der vom Rat beschlossenen 37 Bäume insgesamt 50 Bäume gefällt. Begründet wird das Ganze natürlich wieder mit der Verkehrssicherungspflicht. Ist nur leider vor 1,5 Jahren noch gar nicht aufgefallen, aber jetzt plötzlich schon. Zufälle gibt's...

Außerdem erstaunlich, dass genau auf der Trasse des neuen Radwegs auf einmal so genau auf fallende Äste und Fallobst geachtet wird. Das hat dort jahrzehntelang keinen städtischen Mitarbeiter auch nur im geringsten interessiert. Aber jetzt ist das auf einmal für die Radfahrer von Bedeutung. Bleibt zu hoffen, dass diese Radfahrer im weiteren Verlauf des Weges gut aufpassen, schließlich verläuft dieser dann durch einen noch zu asphaltierenden Wald. Nun ja, mal abwarten, vielleicht erleben wir da ja bald die nächste Überraschung und statt der geplanten zwei Bäume wird einfach der ganze Wald platt gemacht. Ist ja schließlich Verkehrssicherung...

Unglaublich, was die Stadt Spenge für Vorgehensweisen

an den Tag legt! Hier werden die Bürger für dumm verkauft und hintergangen. Große Versprechungen werden gemacht, dass so wenig wie möglich Bäume gefällt werden, Planungen überarbeitet werden usw. Am Ende wird doch gemacht, was am einfachsten ist: Alles weghauen. Engagement von Bürgern bitte nur dann, wenn es der Stadt nutzt, wie zum Beispiel bei der Unkrautentfernung am Elsterweg. Hoffentlich gibt es Bürger und Bürgerinnen, die sich das Vorgehen merken und sich bei der nächsten Kommunalwahl für eine neue Stadtführung engagieren.

Wäre mal interessant zu wissen, was die Ratsmitglieder, die dem ganzen Projekt zugestimmt haben, dazu sagen. Genauso aber auch die, die dagegen gestimmt haben, um die Bäume zu erhalten. Ich habe bisher von noch keiner Seite was gehört, merkwürdig, dass auf einmal alles stumm bleibt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Heike Werning
Spenge

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.



Landrat Jürgen Müller (2.v.l.) bei der Urkundenübergabe zusammen mit Kerstin Ebert (u.r.), Patrick Schuchert (r.), Norbert Burmann (l.) und Bianca Krutemeyer (u.l.) vom Kreis Herford, Schulleiter Ulrich Henselmeyer und den Schülerinnen und Schülern der 10a des Widukind-Gymnasiums Enger. Foto: Patrick Albrecht

1.400 Euro für die Kriegsgräberfürsorge

Schülerinnen und Schüler haben wieder für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt. Landrat Jürgen Müller dankte ihnen für ihr Engagement bei der Urkundenübergabe.

■ **Enger.** „Ich bin sehr stolz auf meine Klasse. Es gehört Mut dazu, fremde Menschen um Spenden zu bitten, aber meine Schülerinnen und Schüler haben es toll gemacht“, sagt Patrick Schuchert. Seine Klasse, die 10a des Widukind-Gymnasiums Enger, hat sich im Oktober und November vergangenen Jahres zum dritten Mal in Folge an den Straßensammlungen für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge beteiligt. In der Engeraner Innenstadt, am E-Center und in der näheren Wohnumgebung wurde gesammelt. Zusammen mit den Spenden, die die Stadt Enger unter ande-

rem auf dem Wochenmarkt und den Ausschüssen gesammelt hat, ist eine Summe von über 1.400 Euro zusammengekommen.

„Das ist sogar mehr als im letzten Jahr“, sagt Landrat Jürgen Müller, Vorsitzender des Kreisverbandes des Volksbundes. Er übergab den Schülerinnen und Schülern nun ihre Urkunden, heißt es vom Kreis Herford. Aber nur auf das Geld komme es nicht an: „Ihr setzt euch mit eurem Engagement für eine sehr gute Sache ein. Gerade in diesen Zeiten finde ich es ungemein wichtig, dass der Volksbund immer wieder mit eurer Unterstützung auf die

Folgen von Krieg und Gewalt aufmerksam machen kann“.

Das unterstreicht Kerstin Ebert, allgemeine Vertreterin vom Engeraner Bürgermeister Thomas Meyer. „Kriegerische Auseinandersetzungen finden derzeit nicht weit und entfernt statt. Immer wieder dafür zu sensibilisieren, was Krieg anrichten kann, ist unabdingbar. Dafür ist der Volksbund da, und die Schulsammlungen sind hier eine wichtige finanzielle Unterstützung“.

Auf fremde Menschen zugehen und den Mut zu haben, mit ihnen über ein solch schwieriges Thema zu sprechen, sei laut Müller auch wich-

tig für die Persönlichkeitsentwicklung. Der Landrat wollte zudem wissen, wie es den Sammlerinnen und Sammlern überhaupt gefallen hat. Die Reaktionen waren positiv. So traf Schüler Ben Kosmiky auf einige nette Leute: „Manche haben schon genau nachgefragt, wofür wir sammeln und wofür das Geld verwendet wird. Aber das ist in Ordnung. Wir haben es ihnen erklärt und auch in den meisten Fällen positive Reaktionen erhalten“.

Schülerin Alina Dembert haben besonders die Geschichten beeindruckt, die manche Menschen aus ihrer Vergangenheit und von ihren Eltern

und Großeltern erzählt haben.

Der Landrat bedankte sich ausdrücklich beim Widukind-Gymnasium und Lehrer Schuchert, die die Sammlungen Jahr für Jahr unterstützen: „Das Widukind-Gymnasium ist eine Schule, die sich immer wieder in vielen verschiedenen Bereichen sozial engagiert. Insbesondere für die Volksbund-Sammlungen braucht es immer wieder Personen in den Schulen, die dahinterstehen und das Ganze umsetzen.“

Auch in diesem Oktober und November möchte Schuchert wieder mit seiner Klasse auf Spendensuche gehen.

Spendenübergabe mit Igel

Der Chor Grenzenlos übergibt eine Spende an die Kita Regenbogen und die Igelhilfe. Dabei gibt es tierische Unterstützung.

■ **Spenge.** Der Star des Termins heißt Malte und versteckt sich nach dem Schaulaufen erst mal unter dem Bücherregal. Dank des etwas stacheligen Gastes war die Spendenübergabe vom Chor Grenzenlos an die Kita Regenbogen sowie die Igelhilfe Herford nicht nur für die Kinder eine spannende Angelegenheit. Das teilt der Chor in einer Pressemeldung mit.

Angela Krieger von der Igelhilfe Herford hatte Igel Malte mit zur Spendenübergabe in die Kita Regenbogen in Spenge mitgebracht. Auf dem Weihnachtsmarkt in Spenge hatte der Spenger Chor Grenzenlos wie schon in den vergangenen Jahren an seinem Stand Selbstgebasteltes verkauft. „Diesmal haben wir unsere Bastelaktion unter das Motto 'Nachhaltigkeit' gestellt“, sagt Christine Vitanos, die im Sopran singt. „Wir haben Vogelfutterstationen in ausrangierten Kaffeetassen, Wattleps auf Stoffresten und Naturdeko im Einmachglas mit Solarbeleuchtung hergestellt.“

Den Erlös dieser Aktion spendet der Chor traditionell an heimische Organisationen. In diesem Jahr kamen drei-

hundert Euro zusammen. Die Hälfte ging an die Kita Regenbogen. Sie zieht demnächst nach Lenzinghausen um. Dort bezieht sie das von der Stadt Spenge neu gebaute Domizil.

Das Mobiliar muss jedoch von der Kita, die von einer Elterninitiative getragen wird, zum großen Teil neu angeschafft werden. „Das ist ohne

Spenden kaum zu stemmen“, sagt Antje Möller, die den Scheck der „Grenzenlos“ deshalb gern entgegen nahm.

Auch die Igelhilfe Herford ist dringend auf Spenden angewiesen. Dort hat der Chor ebenfalls 150 Euro übergeben. Der von Ehrenamtlichen wie Angela Krieger getragene Verein finanziert sich zu hundert

Prozent über Spenden. Derzeit herrscht dort Hochkonjunktur, da viele Igel zu früh aus dem Winterquartier aufgewacht sind.

Als Angela Krieger den kleinen Igel aus seiner Box holt, sitzen alle Kita-Kinder ganz brav im Kreis. Die Mutigen können Malte sogar über seine Stacheln streichen. Dann darf der

Igel eine Runde auf dem Boden drehen und verschwindet schnurstracks unter dem Bücherregal. Als er wieder in seiner Box verstaut ist, erzählt Krieger den Kindern, dass Igel nur in den Gärten wohnen und dort ihren Unterschlupf brauchen und eine möglichst vielfältige Natur, die ihnen Insekten zur Nahrung bietet.

Die Igeliebhaberinnen berichten, dass sie jeden Tag fünf Stunden in der Igelhilfe verbringen und ihren Urlaub dafür nutzen, Igelbabys aufzuziehen. Diese müssen nämlich alle zwei Stunden gefüttert werden – Tag und Nacht.

„Wer singen, Spaß haben und helfen möchte, ist bei unserem Chor gut aufgehoben“, sagt Christine Vitanos nach der Spendenübergabe. „Grenzenlos ist immer offen für neue Mitglieder. Eigentlich müsste man sagen, dass Männer bei gleicher Eignung bevorzugt werden.“ Sechs gebe es schon im Chor. „Also: Männer, traut euch und kommt einfach mal montags um 20 Uhr zu einer Chorprobe vorbei!“ Das nächste Konzert vom Chor Grenzenlos findet am Samstag, 11. Mai, in der Kirche in Wallenbrück statt.



Die Spendenübergabe fand in der Kita Regenbogen statt.

Foto: Chor Grenzenlos